

Droste-Hülshoff, Annette von: Am dreiundzwanzigsten Sonntage (1822)

1 Wenn oft in kranken Stunden
2 Sich auf mein Schuldbuch schlägt,
3 Der Skorpion an Wunden
4 Hat stechend sich gelegt:
5 Weiß ich dann noch
6 Was zu beginnen?
7 Der Leib ein modernd Joch
8 Und ein Gespenst was drinnen!

9 Hab' ich so viel begangen
10 Denn in so kurzer Zeit,
11 Was wohl zur Schmach gelangen
12 Möcht' einer Ewigkeit?
13 Ich bin zerstört,
14 Ich bin vernichtet,
15 Und langsam abgekehrt
16 Ins Nichts mein Blick sich richtet.

17 In solchen Augenblicken
18 Steht meine Seele still,
19 Darf nicht Gedanke rücken,
20 Gefesselt liegt der Will'.
21 Und Schlafes Macht
22 Muß ich beschwören
23 Die angsterfüllte Nacht
24 In Träume zu verkehren.

25 Doch jetzt, wo klar die Sinnen,
26 Wo mein Gedanke frei,
27 Jetzt darf mein Flehn beginnen,
28 Allgnäd'ger, steh mir bei!
29 Zu solcher Zeit
30 Ohn' Trost und Beten,

31 O dann an meine Seit'
32 Laß deinen Engel treten,

33 Daß ich im Kampf bestehen
34 Die dunkle Stunde kann,
35 Und nicht verloren gehen
36 In meiner Ängsten Bann.
37 Herr, nicht wirst du
38 Umsonst mich quälen,
39 Hast wohl ein Ziel der Ruh'
40 Für mattgehetzte Seelen!

41 Wüßt' ich aus mir zu tragen
42 Den Balsam in den Gift,
43 Wer hat mich so geschlagen
44 Wie deine heil'ge Schrift:
45 Dem, der vergibt,
46 Wird Heil und Leben!
47 Wie mich es, Herr, betrübt,
48 Daß nichts ich zu vergeben:

49 Vielleicht ein Mißbehagen,
50 Ein armes Fünkchen Neid;
51 Es tat ja meinen Tagen
52 Noch keiner rechtes Leid,
53 Und unverdient
54 War nur das Lieben.
55 So ist was, ach, dich sühnt,
56 Kein Opfer mir geblieben.

57 Doch weil du es geboten,
58 Spricht aus des Herzens Grund
59 So Lebenden als Toten
60 Vergebung aus mein Mund.
61 Und was noch mag

62 Mir sein beschieden
63 An Kränkung oder Schmach,
64 Was noch vielleicht hienieden

65 In meiner Zukunft Buch
66 Hast gnädig angeschrieben,
67 Ich kann es nicht genug
68 Ersehnen, schätzen, lieben,
69 Den Hoffnungsstern
70 In meinen Qualen.
71 Herr, hab' Geduld, denn gern
72 Will alles ich bezahlen!

(Textopus: Am dreiundzwanzigsten Sonntage. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/41572>)